

## **(APP um) Unterrichtsbeiträge festzuhalten / 'mündliche Noten' vereinfachen**

### **Beitrag von „cassiopeia“ vom 5. April 2018 10:12**

Hallo zusammen,

trotz mehrerer Jahre im Dienst fällt mir die Festlegung sog. 'mündlicher Noten', also der Unterrichtsbeitragsnoten, schwer. Ich würde mir gern am Ende der Stunden Notizen machen, möglichst schnell und möglichst digital.

Ich habe eine Zeit lang die Notenbox App ausprobiert, bin aber nicht zufrieden. Habt ihr andere Tipps, wie ihr das macht? Oder macht ihr das 'analog'? Falls ja, wie genau? Einfach eine Note / Ziffer pro Stunde und dann am Ende den Durchschnitt errechnen oder macht ihr euch Notizen in Form von Zeichen?

Vielen Dank und Viele Grüße  
cassi

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2018 10:25**

Ich verwende Teacher Studio und mache mir mindestens einmal die Woche entsprechende Einträge in Form von Noten. Papier habe ich abgeschafft.

---

### **Beitrag von „Zirkuskind“ vom 5. April 2018 11:15**

Ich nutze Tapucate und mache nach (fast) jeder Stunde Bewertung mit Ziffernnoten.  
Nutze auch kein Papier mehr.

---

### **Beitrag von „Midnatsol“ vom 5. April 2018 12:56**

Leider mache ich das analog, da unsere Schulleitung sehr viel Wert auf die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien legt, denen zufolge keine schülerbezogenen Daten auf privaten Geräten gespeichert werden dürfen es sei denn die Schulleitung genehmigt dies und übernimmt die Verantwortung für die Einhaltung des ausreichenden Datenschutzes - was unsere nicht tut. Ich habe es einmal erlebt, wie unsere Schulleitung eine Kollegin, die zur Zeugniskonferenz (nur) ein Tablet mitbrachte zur Schnecke gemacht hat, weil es ihr nicht erlaubt ist Schülerdaten digital zu speichern. Muss ich nicht selbst erleben...

Ich mache nach möglichst jeder Stunde, wenigstens aber nach Doppelstunden eine Notennotiz in Form einer Zahl, außerdem notiere ich besonders gute oder nicht vorhandene Hausaufgaben, seltener nicht vorhandenes Material und auch bei ganz nervigen Schülern schlechtes Sozialverhalten mit entsprechenden Kürzeln. Berechnen tue ich am Ende nichts, das ist ja eh verboten. Ich gucke welche Noten bei einem Schüler dominieren und ob sich noch andere Notizen häufen und setze entsprechend am Ende die SoMi-Note.

Eine digitale Schülerverwaltung würde ich mir allein schon wünschen, weil es das stundenlange (!) Zusammenzählen von Fehlstunden ersparen würde.

---

### **Beitrag von „Stan87“ vom 5. April 2018 13:08**

#### Zitat von Zirkuskind

Ich nutze Tapuate und mache nach (fast) jeder Stunde Bewertung mit Ziffernnoten.  
Nutze auch kein Papier mehr.

Hab mir die App gerade angeschaut, nachdem glaub Teacher Studio nur für Apple wirklich gut ist.

Hab jetzt gesehen dass die App 20 Euro kostet oder ein Abo.

Könntest du eventuell kurz schildern wie einfach bzw. Aufwendig das Ganze ist?

Lässt sich da in einer 5 Minuten Pause kurz mündliche Noten verteilen oder ist das ein größerer Akt?

Und wenn ich die app einmal kaufe, kann ich die dann mehrfach verwenden? Also auch auf dem PC, Handy, Tablet?

Vielen Dank vorab 

---

## **Beitrag von „O. Meier“ vom 5. April 2018 13:35**

Analog auf einer tabellarischen Übersicht. Die Schüler bekommen Kürzel/Symbole für die Stunden.

Noten für sonstige Leistungen (insbesondere die "mündliche Beteiligung") gebe ich, weil ich es muss, nicht weil ich es für sinnvoll halte. Ich halte die Bewertung des Lernprozesses für kontraproduktiv. Die Schüler stehen unter ständigem Bewertungsdruck. Wie soll da eine angenehme Lernatmosphäre bei 'rauskommen'?

---

## **Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 5. April 2018 13:39**

Ich mache meine Mitarbeitsnoten analog (das Gewurstel mit Notenbox auf Tablet ist mir ebenfalls zu umständlich).

Ich habe für jeden Schüler einen Bewertungsbogen, in dem mehrere Beobachtungskriterien stehen, wie beispielsweise Qualität der mündlichen Beiträge, Qualität der schriftlichen Beiträge (manchmal sammle ich Arbeitsergebnisse ein), aber auch Sozialverhalten, ...

Das Raster geht in sechs Schritten von "vorzüglich" bis "nicht vorhanden".

Ich nutze die letzten fünf Minuten der Stunde (in denen ich den Schülern i.d.R. eine Stillarbeit gebe), um auf dem Bewertungsbogen Verortungen mit Datum vorzunehmen.

Vorteil:

Transparente Mitarbeitsnoten > Schüler akzeptieren zu 99% ihre Noten - und falls nicht, erstickt ich jede Diskussion im Keim, indem ich auf das Datenblatt zeige, auf dem ja genau dokumentiert ist, wie er wann mitgearbeitet hat.

Nachteil:

Das macht schon viel Arbeit... die sich aber **meiner Meinung nach** lohnt.

---

## **Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2018 13:45**

[Zitat von Stan87](#)

Hab mir die App gerade angeschaut, nachdem glaub Teacher Studio nur für Apple wirklich gut ist.

Hab jetzt gesehen dass die App 20 Euro kostet oder ein Abo.

---

Du verwechselst da "Teacher Tool" (nur für IOS) und "Teacher Studio" (für mehrere Plattformen).

Ich verwende Teacher Studio auf meinem Win10-Tablet. Läuft stabil und sicher.

---

### **Beitrag von „Zirkuskind“ vom 5. April 2018 13:47**

Das Einrichten von Tapucate ist einmal aufwändig (Schüler eintragen, Notenschema festlegen, Gewichtung mündlich schriftlich festlegen, ...) Dann geht es schnell.

Mit der Funktion "schnelles Benoten" schaffe ich 24 Schüler in etwa 2 Minuten.

Du kannst die App auf mehreren Geräten verwenden. Mit den Erweiterungspaketen (kosten noch mal 5-6€). Kannst du dann über WLAN synchronisieren.

Für den PC gibt es noch ein extra-Programm (Tapucate PC-Tool), das dir am Ende z.B wirklich nette Kursbücher druckt.

Und der Support von Andreas ist im Allgemeinen schnell und wirklich super.

Wenn du mehr wissen willst, gerne PN.

---

### **Beitrag von „Morse“ vom 5. April 2018 18:49**

Ich vertraue diesen Apps bzw. den Unternehmen, dass sie die Schülerdaten nicht verkaufen! Zumal ich ja auch Geld dafür bezahle.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. April 2018 18:51**

Dazu müssten die Daten erst einmal gegen Deinen Willen ausgelesen und an einen Firmenserver übertragen werden. Wenn sie nur lokal auf Deinem Tablet o.ä. gespeichert werden, können auch keine Schülerdaten verkauft werden.

Bei der Synchronisation über US-Server würde ich auf entsprechende Verschlüsselung achten oder aber gar nicht erst über Dropbox, OneDrive, Google etc. zwischenspeichern. Eine hauseigene Cloud im hauseigenen Netzwerk tut es da doch genauso.

---

### **Beitrag von „Stan87“ vom 6. April 2018 13:57**

Ich hab mir gerade mal Tapucate und Teacher Studio angeschaut, hab aber bei beiden ein bisschen Zweifel, aber vielleicht kann die hier jemand aus dem Weg räumen.

In erster Linie möcht ich die mündliche Mitarbeiter schnell und einfach festhalten und im Anschluss entsprechend bei Gesprächen eine Übersicht haben, wer wie gut war.

Tapucate: Ich kann die App aufs Handy laden, weiß aber nicht wie ich sie auf meinem Asus tablet mit Windows 10 verwenden kann, da sie dort nicht im Store verfügbar ist.

Teacher Studio: hier gibt's die App sowohl im Microsoft Store als auch auf dem Handy, allerdings lese ich in den Bewertungen, dass eben die Funktion für die mündliche Leistung fehlt und diese dort nicht festgehalten werden kann pro Stunde.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. April 2018 14:00**

Tapucate gibt es nur für Android-Betriebssysteme. Auf dem Windows-Tablett läuft die App nicht.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Zirkuskind“ vom 6. April 2018 14:55**

Tapucate kann man aber gut über einen Emulator auf Windows laufen lassen. Machen einige Kollegen mit Windows-Tablet seit Jahren so.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. April 2018 15:03**

#### Zitat von Stan87

Ich hab mir gerade mal Tapucate und Teacher Studio angeschaut, hab aber bei beiden ein bisschen Zweifel, aber vielleicht kann die hier jemand aus dem Weg räumen.

In erster Linie möcht ich die mündliche Mitarbeiter schnell und einfach festhalten und im Anschluss entsprechend bei Gesprächen eine Übersicht haben, wer wie gut war.

Teacher Studio: hier gibt's die App sowohl im Microsoft Store als auch auf dem Handy, allerdings lese ich in den Bewertungen, dass eben die Funktion für die mündliche Leistung fehlt und diese dort nicht festgehalten werden kann pro Stunde.

---

Also auf meinem Win10 Tablet kann ich sehr wohl die mündlichen Leistungen zu jeder Stunde eintragen. Es ist insofern etwas umständlich, als dass ich für jeden Tag eine neue mündliche Teilnote vorher anlegen muss. Dann kann ich aber alle Schüler nacheinander sofort benoten.

---

### **Beitrag von „Sarek“ vom 6. April 2018 21:16**

Ich mache meine mündlichen Noten noch analog mit Sitzplan und Bleistift. Ich markiere mir auf dem Sitzplan für einen Zeitraum von ca. 2 Wochen eine Handvoll Schüler, die ich in dieser Zeit gezielter aufrufe. Wenn sie sich nicht melden, dann rufe ich sie einfach so auf. Die Qualität ihrer Beiträge notiere ich mir mit Bleistift auf dem Sitzplan mit +/o/- und bilde daraus die Note. (Z.B. "oooo" würde Note 3 ergeben.) Auch vergessene Hausaufgaben etc. notiere ich mir auf dem Sitzplan, weil das in der Stunde ganz schnell geht, und übertrage dies zu Hause in meine Liste und radiere es aus dem Sitzplan wieder raus. Daher der Bleistift.

Sarek

---

### **Beitrag von „chrisy“ vom 6. April 2018 21:55**

<https://www.lehrerforen.de/thread/45912-app-um-unterrichtsbeitr%C3%A4ge-festzuhalten-m%C3%BCndliche-noten-ver einfachen/>

Ich verwende dazu ganz simpel eine Exceldatei auf dem Tablet. Namen werden darin durch Chiffres ersetzt.

Tabelle enthält neben den Namen in den Zeilen in den Spalten noch die Kalenderwochen.

Per Formel (SUMME/Kalenderwochen) wird die Endnote für jeden Schüler automatisch errechnet  
Mehr benötige ich eigentlich nicht.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. August 2020 11:08**

<Mod-Modus>

Letzter Beitrag gelöscht, User gesperrt.

Und ich frage mich gerade, ob der User uns für doof hält. Meldet sich mit dem Namen einer App als User-Name an und erzählt uns dann, dass er zufälliger Weise diese App nutzt. Das wäre ja so, als ob ich hier nicht "kleiner gruener frosch" sondern "LEGO" heißen würde. \*seufz\*

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 23. August 2020 11:58**

#### Zitat von kleiner gruener frosch

. Das wäre ja so, als ob ich hier nicht "kleiner gruener frosch" sondern "LEGO" heißen würde. \*seufz\*

Du baust aus Lego mündliche Noten? Das ist bestimmt datenschutzkonform. Welches Starterset kannst du empfehlen? \*bestellfinger zück\*

(Ich habe noch ein Raumschiff, das hat mein Vater mir in den 80ern "aus dem Westen" mitgebracht und mich gefragt, ob "der Scheiß" sein musste. - Ja!)

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 12:01**

Na toll, ich hätte trotzdem gewusst wie die App heist **kleiner gruener frosch**. Da mir TeacherStudio und Tapucate nicht zusagen, wir selbst in der Schule EduPage nutzen, aber ich die Noteneingabe dort nicht für mündliche Beiträge nutzen möchte, wäre es nett gewesen, zumindest mal den Namen der App noch zu lesen.

Für all diejenigen, die einen guten Android Emulator suchen:

MEMU (<https://www.memuplay.com/>)

Kommt schon mit AppStore vorinstalliert und die Einrichtung war extrem einfach.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. August 2020 12:09**

Funky, kann ich nachvollziehen. Das Stehenlassen der Werbung wäre aber suboptimal, wenn wir nicht wollen, dass sich User für Werbung anmelden.

kl. gr. frosch

btw: ich habe mir die app angesehen - du verpasst nichts. Keine Sorge.

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 12:18**

Die hier habe ich auch gleich gegoogelt, sieht nett aus.

<https://mitarbeitsapp.de/>

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2020 13:00**

Edit: du hast sie ja selbst gefunden. Solche Apps dürften wir niemals auf privaten Endgeräten mit Schülerdaten füttern. Uns wurden sogar Notenbücher untersagt, die wir nach Hause mitnehmen.

---

## **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 13:03**

Da habe ich ja direkt die App ergoogelt. Ich habe sie jetzt mal am Telefon installiert und füttere sie mal mit Fake Daten. Wäre interessant, wo diese App ihre Daten speichert. Wenn sie verschlüsselt am Gerät gespeichert werden dürfen wir das schon.

---

## **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2020 13:04**

### Zitat von Funky303

... Wenn sie verschlüsselt am Gerät gespeichert werden dürfen wir das schon.

Das ist interessant, woran erkennst du das?

---

## **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 13:45**

Ich habe ein entsperrtes (gerootetes) Android-Gerät mit vollem Zugriff aufs Dateisystem. Die App speichert ihre Daten im App-Ordner. Ich habe mir außerdem die AGBs/deren Datenschutzerklärung durchgelesen. Solange man die Daten selbst als Lehrer nicht irgendwohin verschickt, kann die App definitiv DSGVO-konform angewendet werden. Man müsste nur seiner SL die Nutzung der App anzeigen.

<https://mitarbeitsapp.de/category/datenschutz/>

Und hier der Link vom Land Baden-Württemberg

[https://lehrerfortbildung-bw.de/st\\_recht/daten/ds\\_neu/daten/](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_recht/daten/ds_neu/daten/)

Ich finde die App zwar gut, würde sie aber aufgrund einer manuellen Eingabe meiner Schülernamen und der Nutzung von EduPage in unserer Schule doch nicht nutzen. Ich schaue, ob und wie ich das in EduPage einstellen kann.

Generell finde ich Notentransparenz sehr gut, unsere Eltern bekommen via EduPage/DiLer die Noten ihrer Kinder unmittelbar nach Eingabe angezeigt und können dieses auch direkt dort bestätigen.

Die mündliche Note jedoch würde ich nur pro Halbjahr anzeigen lassen.

Mal schauen, wie das geht 😊

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 13:53**

Für die Baden-Württembergischen Lehrer gilt:

Werden von Lehrkräften Schülerdaten auf privaten Datenverarbeitungsgeräten wie einem heimischen Computer und anderen Datenverarbeitungsgeräten wie Laptops, Tablets, Smartphones usw. verarbeitet, bedarf es hierzu der Genehmigung durch die Schulleitung und der Beachtung datenschutzrechtlicher Hinweise (siehe hierzu [Anlage 1](#) der VwV Datenschutz an öffentlichen Schulen)

Das Formular [Antrag auf Nutzung privater Datenverarbeitungsgeräte für dienstliche Zwecke](#) [pdf] [17 KB] unterstützt die Schulleitungen bei der erforderlichen Dokumentation und Einholung entsprechender Zusicherungen der Lehrkräfte. Unter anderem haben die Lehrkräfte zuzusichern nach entsprechender Aufforderung, die o.g. Datenverarbeitungsgeräte, auf welchen personenbezogene Daten gespeichert werden, zu Kontrollzwecken an die Schule zu bringen.

Mit der Verpflichtung, der in der Anlage 1 zur VwV geforderten Verhinderung ungewollter Zugriffe auf gespeicherte Schülerdaten auf dem privaten Datenverarbeitungsgerät, ist verbunden, dass dienstliche Daten nur verschlüsselt gespeichert werden dürfen.

Eine Auswahl und Bewertung möglicher hierfür einsetzbarer Verschlüsselungsprogramme können unter [Programme zur Verschlüsselung](#) abgerufen werden.

Empfohlen wird eine Speicherung dienstlicher personenbezogener Daten auf einem verschlüsselten USB-Stick, um eine Trennung von dienstlichen und privaten Daten zu gewährleisten.

### [Verschlüsselung von Daten](#)

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2020 14:00**

### Zitat von Funky303

... Unter anderem haben die Lehrkräfte zuzusichern nach entsprechender Aufforderung, die o.g. Datenverarbeitungs-geräte, auf welchen personenbezogene Daten gespeichert werden, zu Kontrollzwecken an die Schule zu bringen.

---

Sowas Ähnliches haben wir auch unterschrieben. Schon absurd, dass mein Dienstherr mir kein Gerät zur Verfügung stellt, aber im Zweifel mein(!) Handy durchsuchen darf.

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 14:06**

Joa, aber zumindest in BaWü (und vermutlich bald bundesweit) sollen ja Lehrergeräte angeschafft werden.

Generell ist dein Argument aber so nicht richtig. Die Richtlinie oben ist eine BYOD (bring your own device) - Richtlinie. Sowas macht man, wenn Benutzer von sich aus mehr Bequemlichkeit wollen. Die App (und viele andere wie Notenbox, Tapucate, TeacherTool, Teacherstudio) sind alles Apps, die dir deine Arbeit erleichtern, die aber nicht von deinem Dienstherren vorgesehen sind. Daher finde ich solch eine Richtlinie sehr sinnvoll.

De facto hast Du als Lehrer damit die Möglichkeit, das zu nutzen, was dir am bequemsten ist, auf Geräten, die Du immer selbst hast und nutzt. Unsere SchulPCs sind sehr nett, aber halt im Verwaltungsbau drin. Noten/Zeugnis-Verwaltung haben wir zentral online (EduPage, zeufix), ich kann also von überall zugreifen.

Jedoch sind solche Erleichterungen auf meinen eigenen Geräten schon sehr nett. Und damit aber auch die Notwendigkeiten, als Lehrer auf seine Daten aufzupassen.

Seit es quasi nur noch Mobiltelefone mit Fingerabdruck gibt, sollte das ja eh schon die wichtigste Hürde gerissen haben 😊

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2020 14:47**

### Zitat von Funky303

Generell ist dein Argument aber so nicht richtig. Die Richtlinie oben ist eine BYOD (bring your own device) - Richtlinie. Sowas macht man, wenn Benutzer von sich aus mehr Bequemlichkeit wollen

Jein, wir haben einen Rechner für 30 Lehrer, was das in der Zeugniszeit oder während der Gutachtenhochphase heißt, ist schon klar, oder?

Ich finde es generell, noch viel mehr in der aktuellen Zeit mit ad hoc-Homeschooling, dringend notwendig, dass das Land Lösungen zur Verfügung stellt. Und nicht die "wenn ihrs bequemer haben wollt, dann nutzt halt euren Privatkram, aber tragt selbst die volle Verantwortung"-Lösung.

Zumindest eine Liste mit DS-konformen Apps und Portalen, die genutzt werden dürfen, wären schon mal nett gewesen.

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 15:14**

Also hier geht es doch eindeutig nur um eine App!, mit der man mündliche Noten einfach und direkt am Ende des Unterrichts machen kann. Mehr nicht. Nicht um Noten und Zeugnisse etc.

Offtopic:

Klar ist es insgesamt eine Sache des Arbeitsgebers, aber auch in der Privatwirtschaft gibt es das BYOD. Und ich möchte kein Gerät vom Staat, da diese in der Regel irgendwelche gravierenden Nachteile haben (müssen). Und da finde ich für mich BYOD doch bedeutend besser. Ich kann es als Lehrer effektiv von der Steuer absetzen. Das kann meine Frau nicht. Ich kann quasi alles was ich auch nur im Ansatz für die Schule kaufe, von der Steuer absetzen.

Da die DSGVO eine Verordnung ist, gibt es keine de facto Liste von Apps. Erst nach einer Klage gegen eine App kann man deren Konformität erklären. Bis dahin sind auch alle staatlichen Aussagen dazu immer nur Empfehlungen. Selbst das "Verbot" von Zoom & Office365 waren jeweils nur Anordnungen des KuMi, da nach einer Empfehlung des Datenschutzberechtigten der jeweiligen Ländern es nicht gewährleistet werden konnte, dass die Apps einer DSGVO-Klage standhalten würden.

Die Angst in den KuMis ist schlicht, dass ein Elternteil eine Schule verklagt, weil sie Software XYZ einsetzt. Und danach die Lehrer dann dieses an die KuMis weitergeben. Damit das nicht passiert, hat man bestimmte Apps so verordnet, dass der Lehrer quasi alleinig haftbar ist, da er es gegen eine Empfehlung des KuMi eingesetzt hat.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2020 17:43**

Und deswegen...? Ich warte noch auf die Pointe 

Also ja, ja und ja, deswegen werde ich nen Teufel tun und Apps mit Schülerdaten verwenden, zu denen mein Dienstherr nicht "ja" gesagt hat. Bis auf grobe Aufsichtspflichtverletzung ist Verletzung des Datenschutzes wohl das einzige, womit man uns aus dem Amt heben kann.

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 19:06**

Dein Dienstherr wird nie zu einer App offiziell ja oder nein sagen.

Diese eine App lässt sich zumindest soweit nutzen, dass sie DSGVO-Konform nutzen kann. Nämlich dass keine Daten ins Internet gelangen und ich Maßnahmen getroffen habe, dass diese gegen öffentliches Einsehen geschützt ist.

Wenn ich es mir so ansehe, ist das sogar sicherer als Zeufix. Und Zeufix ist offiziell in BaWü zugelassen als Zeugnisprogramm.

---

### **Beitrag von „Funky303“ vom 23. August 2020 19:10**

Und das ist der Grund, warum Deutschland über kurz oder lang schlicht den digitalen Anschluß verlieren wird. Rektoren, die keine Ahnung haben, Beamte im KuMi, die keine Ahnung haben und gemischt mit einer German Angst wird sich leider auch mittelfristig nicht viel tun. In anderen Ländern gibt es Fern-Unis, die den gesamten Unterricht (incl. Material, Prüfungen, Assessment etc) digitalisiert haben und somit komplett auf Campus und Präsenzunterricht verzichten können.

Natürlich sind das nicht die Ivy League Unis, sondern in der Regel Unis für Berufstätige und sozial Benachteiligte, aber zumindest hat man so die Chance, einen Highschool- und Uni-Abschluß zu erlangen.